



Universität Zürich

Deutsches Seminar

Schönberggasse 9

CH-8001 Zürich

Tel. ++41 1 634 25 61

Fax ++41 1 634 49 05

spitzmueller@access.unizh.ch

www.unizh.ch/ds

Jürgen Spitzmüller

Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft I (synchron-gegenwartssprachlich)

SoSe 2004 (Mi, 14.00–16.00 Uhr)

Pragmatik I: Übungen

1. Was ist in den folgenden Sätzen Proposition, Illokution und (möglicherweise) Perlokution?
 - a) Warum interessierst du dich nicht für Pragmatik?
 - b) Du interessierst dich nicht für Pragmatik.
 - c) Du solltest dich wirklich für Pragmatik interessieren
 - d) Ich glaube, Pragmatik interessiert dich nicht so.
 - e) Zwei mal Schnitzel mit Pommes, eine Cola und einen O-Saft.
2. Überlege dir Beispiele, in denen die Äußerung »Ich bin schon auf dem Weg« als Beschreibung einer Situation, als Versprechen und als Drohung fungiert. Überlege, welche Perlokution jeweils beabsichtigt sein könnte.
3. Wie wird die Illokution in den folgenden Äusserungen ausgedrückt?
 - a) Ich teile dir mit, dass ich morgen komme.
 - b) Ich verspreche dir, morgen zu kommen.
 - c) Ich habe dich gewarnt.
 - d) Ich warne dich, ich komme morgen.
 - e) Ich komme morgen.
4. Unterteile folgende Sätze in (potenziell mögliche) Teilakte (nach dem Schema im Studienbuch):
 - a) Das Studienbuch hat 544 Seiten.
 - b) Könntest du mir vielleicht sagen, warum wir 38 Seiten über Pragmatik lesen sollen?
5. Gibt es Kontexte, in denen die folgenden Äußerungen als indirekte Sprechakte fungieren können? Begründe. Gibt es Kontexte, in denen sie auch als direkte Sprechakte fungieren können?
 - a) Kannst du mir sagen, was Pragmatik mit Linguistik zu tun hat?
 - b) Toll, du hast also auch noch den Weg ins Seminar gefunden.
 - c) Du bist ja ein ganz Schlauer!
 - d) Ich kann dir nur raten, das nicht nochmal zu versuchen.
6. Welche Glückens-Bedingungen müssen bei folgender Äußerung erfüllt sein? »Ich werde das Auto gleich wegfahren!«. Um was für einen Sprechakttyp (nach Searle) handelt es sich?



7. Charakterisiere den folgenden Dialog mit sprechakttheoretischen Begriffen. Was geht hier aus pragmatischer Sicht schief?
- a) Anna: Peter hat in die Hosen gemacht.
Martin: Ja, ich rieche es.
Anna: Ich würde ihm die Windeln wechseln.
Martin: Ja, mach das.
Anna: Das kannst du doch machen.
Martin: Ja, klar. Aber du kannst es doch auch!
Anna: Idiot! Ich muss los. Nun mach schon!
8. Inwiefern ist folgende Durchsage (gehört am Hauptbahnhof Freiburg i. Br.) aus sprechakttheoretischer Sicht problematisch?
»Meine Damen und Herren an Gleis 3, bitte beachten Sie folgende Durchsage zum InterCityExpress nach Zürich Hauptbahnhof: Dieser Zug hat heute voraussichtlich 30 Minuten Verspätung. Wir bitten Sie um ihr Verständnis. Vielen Dank.«